

übertragenen Blattrihe wird eine ununterbrochene konvexe Gestalt — die des sog. Eierstabes annehmen. Dabei wird die äussere Begrenzung des Blattes durch eine einseitig gekrümmte Kurve gebildet, Fig. 158, 159, 160 geben eine Reihe von gemalten und plastisch verzierten Eierstäben der Antike und der Renaissance.

Die Echinuslinie des dorischen Kapitäls dürfte wohl nur als spezieller Fall der Profilform des Eierstabes anzusehen sein.

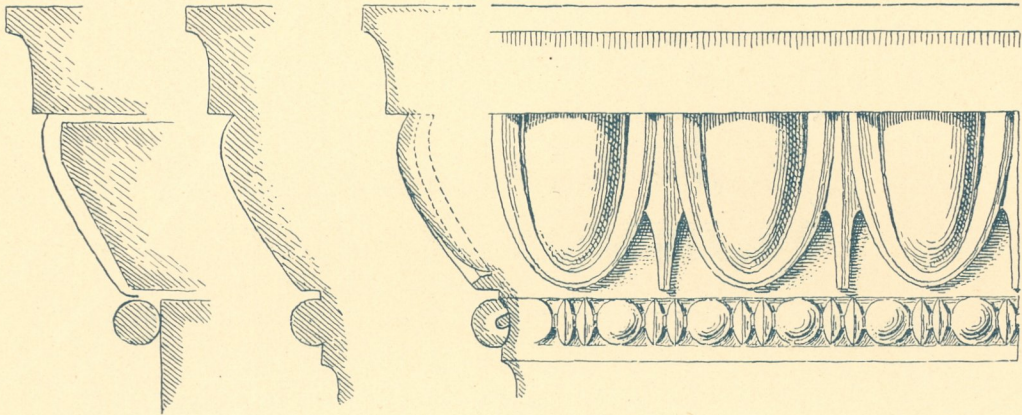


Fig. 159.
Antiker Eierstab mit Schnur.

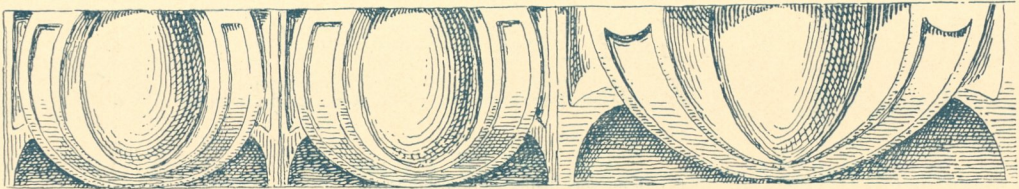


Fig. 160.
Eierstab der Renaissance.

Der Blätterstab oder Karnies.

Wird die Blattseite der Reihung äusserlich durch eine Gegenkurve begrenzt (konvex-konkav), so folgt daraus, dass die Kurve des Querprofils auch eine doppelt gekrümmte

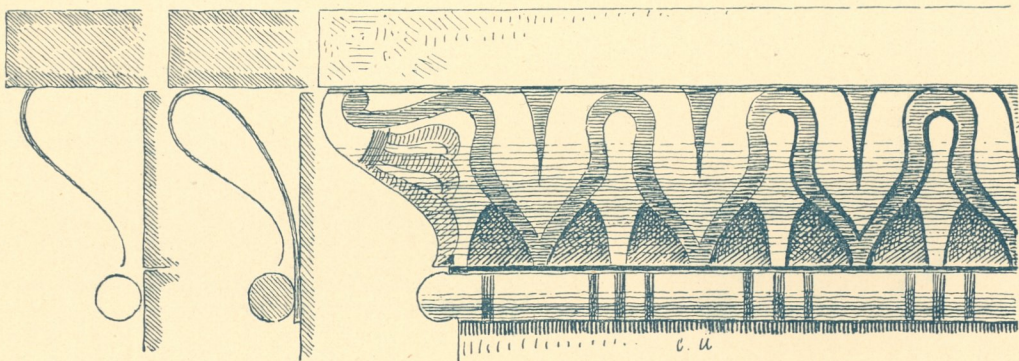


Fig. 161.
Blätterstab oder Karnies (bemalt).